



Bündnis 90 Die Grünen  
Fraktion im Rat der Stadt Ochtrup

Stadt Ochtrup  
Bürgermeisterin Christa Lenderich  
Professor-Gärtner-Straße 10  
48607 Ochtrup

**Ratsfraktion**  
**Bündnis 90/Die Grünen**  
**Ochtrup**  
**Franz Scheipers**  
Fraktionssprecher  
**Benedikt Pleie**  
Fraktionssprecher  
**Carola Wesbur-Kraxner**  
Fraktionsvorstandsmitglied  
**Katrin Gemen**  
Fraktionsvorstandsmitglied

Mohnstraße 13  
48607 Ochtrup  
info@gruene-ochtrup.de  
[www.Gruene-Ochtrup.de](http://www.Gruene-Ochtrup.de)

25.04.2023

Sehr geehrte Frau Lenderich,  
die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen im Stadtrat von Ochtrup beantragt:

## **Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Ochtrup voranbringen!**

### **Beschluss:**

1. Der Umweltausschuss begrüßt die vom Klimaschutzmanager vorgeschlagene neue Reporting-Methodik im Bereich Klimaschutz mit regelmäßigen Berichten zu Zahlen in den drei zentralen Themenbereichen im Klimaschutz: Ausbau erneuerbarer Energien, klimaneutrale Wärmeversorgung und klimaneutrale Mobilität in Form von
  - a. Veränderungen bei installierter Leistung EE (PV (Freifläche/Dach), Wind und Biogas)
  - b. Anzahl Gasanschlüsse, ersatzweise Gasverbrauch / Anzahl genutzter Energieberatungen / Anzahl Nutzende Wärmepumpenstromtarif
  - c. Anzahl zugelassene Elektro-Autos, Anzahl Ladepunkte nach Leistung
2. Darüber hinaus sollen folgende weitere Kennzahlen im Bericht enthalten sein:
  - a. Km Fahrradstraßen und / oder Ergebnis des regelmäßigen ADFC Klimatests
  - b. Versiegelte Flächen entsprechend der Berichterstattung zur Gewässerunterhaltung gemäß § 64 LWG NRW (im gesetzlich vorgesehenen Rhythmus)
  - c. Neupflanzungen von städtischen und städtisch finanzierten Bäumen (absolut und im Verhältnis zu gefälltten Bäumen)
3. Die Stadt hat eine Vorbildfunktion. Daher erwartet der Umweltausschuss zusätzlich einen Bericht über die Fortschritte der Stadt als Gebäudeeigentümerin und -Nutzerin:
  - a. Liste der städtischen Gebäude mit Angabe, ob und wenn ja wie viel PV installiert ist
  - b. Bericht über den Anteil klimaneutraler Wärme in den städtischen / städtisch genutzten Gebäuden
  - c. Bericht über die Anzahl / Antriebsarten städtisch genutzter KFZ / Diensträder / Pedelecs
4. Der Umweltausschuss erwartet zu diesen unter 1-3 genannten Punkten einen jährlichen Kurz-Bericht.

5. Der Umweltausschuss erwartet zudem einen ausführlichen Bericht zu den oben genannten Zahlen, sowie den Maßnahmen, die seit dem letzten Bericht stattgefunden haben und den in den folgenden zwei Jahren geplanten Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Dieser soll auch den Sachstand der THGE-Bilanz, die kreisweit erstellt wird, beinhalten.
6. Die Stadtgesellschaft (Bürger\*innen, Vereine, Unternehmen, Kirchen, ...) wird durch eine kontinuierliche und breit angelegte Beteiligung – wie es beispielsweise in Saerbeck praktiziert wird – in alle Entwicklungen einbezogen.
7. Alle Schulen und Bildungseinrichtungen werden bei der Bildung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz kooperativ unterstützt.
8. Der Umweltausschuss fordert die Verwaltung auf, der Versiegelung von Flächen möglichst entgegen zu wirken und sich, so diese nicht vermeidbar sind, im Rahmen der Bauleitplanung für eine möglichst klimafolgenangepasste Art der Versiegelung (bspw. Gründächer, Zisternen, Versickerungsmöglichkeiten bspw. durch Rasengittersteine auf Parkflächen) einzusetzen.
9. Der Umweltausschuss fordert die Verwaltung auf, der kreisweiten Energiegenossenschaft beizutreten und die Ochtruperinnen und Ochtruper aktiv auf die Möglichkeiten, sich finanziell an den PV-Freiflächenanlagen und neuen Windkraftanlagen auf Ochtruper Gebiet und im ganzen Kreis Steinfurt zu beteiligen, hinzuweisen.
10. Alle auf Flächen der Stadt Ochtrup oder der Stadtwerke errichteten Anlagen für Erneuerbare Energien sollen mit der Möglichkeit aus in Punkt 9 genannten Beteiligungen ausgeschrieben werden.
11. Der Umweltausschuss fordert die Verwaltung auf, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung in Ochtrup in Zusammenarbeit mit dem Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit des Kreises Steinfurt zu entwickeln und dem Umweltausschuss zur nächsten Sitzung einen Vorschlag zu unterbreiten.

## **Begründung**

Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel sind die vermutlich größten Herausforderungen, die die Menschheit jemals zu bewältigen hatte. Kommunen sind hierbei ganz besonders gefordert, denn nur auf kommunaler Ebene kann der notwendige kontinuierliche Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern geführt werden. Darüber hinaus ist Klimaschutz zentrale Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge und die Grundlage für die Entwicklung von Zukunftsfähigkeit. Kommunen sind verantwortlich für die Infrastruktur, die Gestaltung der Lebensräume und sie definieren durch die Planungshoheit die Standards für Bauen und Wohnen. Wir wollen, dass sich die Stadt Ochtrup den Herausforderungen stellt und die Voraussetzungen für ambitionierten Klimaschutz schafft.

Ochtrup hat bereits ein integriertes Klimaschutzkonzept, mit dem auch quantifizierbare Ziele beschlossen wurden. Allerdings entsprechen diese Ziele erstens nicht mehr dem aktuellen Stand – Beschlusslage ist die Klimaneutralität 2040 – zudem sind viele dieser Ziele schwer messbar. Daher war bisher Controlling kaum möglich. Umso besser, dass sich die Verwaltung in Person des neuen Klimaschutzmanager auf den Weg macht und Alternativen vorschlägt!

Um unser gemeinsames Ziel – ein lebenswertes Ochtrup – auch in Zeiten von Dürresommern und potentiellen Überschwemmungen zu erreichen, müssen wir massiv umsteuern. Gebäude müssen gedämmt, die Fahrrad- und Fußmobilität gestärkt und der restliche Wärmesektor und die Mobilität weitgehend elektrifiziert werden. Und der Strom dafür muss erneuerbar sein.

Wir stehen hier vor der vierfachen Herausforderung, der Strombedarf der Zukunft ist riesig:

1. Strom, den wir heute brauchen (abzgl. Stromsparen!)
2. Strom, den wir heute fossil importieren (Kreis Steinfurt: ca. 1/3)
3. Strom, den wir künftig brauchen, weil wir Wärme und Mobilität zumindest zu großen Teilen auf Strom umstellen werden
4. Strom, der in Ballungsgebieten gebraucht und dort nicht produziert werden kann (Bsp.: ca. 350 T Einwohner in Bochum wohnen auf knapp 1,5x so viel Fläche wie die 20 T Einwohner in Ochtrup).

Wir als Kommune sind dabei in einigen Bereichen nicht schlecht aufgestellt, z.B. was die Windpotentialflächen und auch die Potentialflächen für Freiflächen-PV angeht. Beim Wind kann die installierte Leistung durch Repowering vergrößert werden und Freiflächen-PV-Anlagen werden sicher auch in den nächsten Jahren einige ans Netz gehen. Wichtig ist hier, dass alle Ochtruperinnen und Ochtruper die Möglichkeit haben, sich daran zu beteiligen! Aber auch die Potentiale auf den Dächern und anderen versiegelten Flächen sollten gehoben werden. Die installierte Leistung PV auf Dächern beträgt in Ochtrup 28,8 MWp gegenüber einem Potential von 147 MWp.

Deutschlandweit betrachtet wurden 2022 insg. 484 TWh Strom verbraucht, davon knapp 50 % aus erneuerbaren Energien. Die Bundesregierung vor allem aufgrund der Elektrifizierung der Industrieproduktion, des Wärme- und Mobilitätssektors für 2030 von einem steigenden Bruttostrombedarf in Höhe von insg. 715 Terawattstunden (TWh) aus, davon sollen 80% aus erneuerbaren Energien kommen.

Für Ochtrup heißt das, wir müssen 2030 – also in 7 Jahren – gut 300 GWh\* erneuerbaren Strom produzieren. Aktuell haben wir mit der installierten Leistung ca. 100 GWh produziert. Die Lücke liegt also bei 200 GWh und ist damit groß, aber nicht unmöglich zu schließen. Wenn wir die Hälfte der identifizierten Freiflächenpotentiale tatsächlich nutzen, hätten wir das 80%-Ziel bis 2030 geschafft. Allerdings sind für diese Investitionen große Summen nötig. Umso wichtiger, allen Ochtruperinnen und Ochtruper ein Angebot zu machen, sich hieran mit sicheren Renditemöglichkeiten finanziell zu beteiligen.

Unsere Klimaschutz-Förderprogramme, für Dachbegrünung, Regenwasserzisternen und Balkonkraftwerke, sind ein guter Schritt. Gut ist auch, dass sich die Verwaltung jetzt auch an den Bereich Wärmewende macht und noch dieses Jahr an der kommunalen Wärmeplanung starten will. Dies müssen wir als Planungsaufgaben insbesondere im Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung eng begleiten. Auch im Bereich Mobilität haben wir uns auf den Weg gemacht. Aber bei beidem brauchen wir erstens mehr Tempo und wir müssen zweitens die Bürger\*innen mitnehmen!

Beim Thema Mobilität heißt das, dass es einfacher und sicherer sein muss, mit dem Fahrrad zu fahren als mit dem Auto. Und da lohnt es sich, auch mal über die Stadtgrenzen hinaus zu schauen. Paris hat große Teile der Stadt für den Autoverkehr gesperrt und arbeitet nun am Ziel der „15 Minuten-Stadt“. Wir haben hier in Ochtrup schon jetzt eine 15 Minuten Stadt. Selbst aus Welbergen ist die Ochtruper Innenstadt, die Schulen, Sporthallen, Arztpraxen und die Stadtverwaltung innerhalb von 15 Minuten mit dem Fahrrad erreichbar! Aber Radfahren muss noch einfacher, praktischer und auch sicherer werden. Dafür kann man in die Niederlande schauen – dort gibt es farbliche Markierung und bauliche Trennungen der Fahrradwege und auch andere Vorfahrtsregeln. Wenn es am einfachsten ist, mit dem Rad zu fahren, dann machen das die Leute auch.

Großartig ist, dass die Energieberatung so gut nachgefragt ist. Daher ist es dringend nötig, hier die Mittel aufzustocken, um noch mehr Ochtruper\*innen die Möglichkeiten zu geben, sich selbst an der Energiewende und am Klimaschutz zu beteiligen und damit gleichzeitig das eigene Portemonnaie zu schonen.

Benedikt Pleie

Carola Wesbuer-Kraxner

Katrin Gemen

Wolfgang Fontein

\* Gerechnet wurde mit einem Mittelwert aus Einwohner\*innen und Fläche. Da Ochtrup als Flächenkommune mehr Möglichkeiten hat, als bspw. die Kommunen im Ruhrgebiet, wird hier davon ausgegangen, dass Ochtrup doppelt so viel leisten sollte, wie dem Mittelwert entspricht. Die Zahlen zu Potentialen und installierter Leistung stammen aus der Antwort der Verwaltung auf den Fragenkatalog der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom Februar 2023.

Deutschland / Ochtrup		GWh	80%
80.000.000	Einwohner	715000	572000
20.000		178,75	143
350.000	Fläche	715000	572000
105		214,5	171,6
Mittelwert		196,625	157,3
Mittelwert * 2		<b>393,25</b>	<b>314,6</b>
		Potential	Installierte Leistung
<b>Potentiale Ochtrup</b>		GWh	GWh
PV	Dach	120	28,8
	Freiflächen	404,4	0
	Solarthermie	5,5	?
Wind	25 WKA, 4,13% Fläche	189	69
Biomasse	4 Anlagen	6,5	6,5
		<b>Summe</b>	<b>725,4</b>
			<b>104,3</b>